

Schulverein OS Strättligen



Jahresbericht 2010/2011

Liebe Ehemalige, geschätzte Eltern und Freunde unserer Schule

Mit einem „Donnerchlapf“ startete die OSS in ihre erstmalig durchgeführte schulexterne Projektwoche im Kurs- und Sportzentrum an der Lenk. Für einmal trug unser Kürzel eine andere Bedeutung: **O** wie Outdoor, **S** wie Spiel und **S** wie Sport.

Die Schülerinnen und Schüler konnten aus einem vielfältigen Kursangebot auswählen: Wandern über Seil, Stock und Stein, Erlangen des Jugendrettungsschwimmbrevet, Bike- und Klettertouren, Bergsteigen mit Übernachten in einer SAC-Hütte, Paragliding, Lenkdrachenbau und vieles mehr.

Neben dem Vermitteln der Freude an aktiver sportlicher Betätigung und sich in der Natur bewegen wollten wir mit den Jugendlichen ein nicht minder wichtiges Ziel für ihr späteres Leben anpeilen, das Erlangen von Mündigkeit in der Selbst- und Sozialkompetenz. Wenn 355 Jugendliche und 40 Begleitpersonen 24 Stunden lang eine ganze Woche zusammen verbringen, sich bei jeder Witterung nach draussen begeben, gemeinsam essen



und eine Unterkunft teilen, dann wird von allen viel abverlangt. So galt es doch Rücksicht zu nehmen, sich einzuordnen, warten und verzichten zu können, durchzuhalten aber auch Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Mit grosser Befriedigung stellten wir fest, dass diese besondere Woche ohne grössere Verletzungen und Streitigkeiten zwischen den Schülerinnen und Schülern verlief. Nichtsdestotrotz hatte das Sanitätsteam jeden Tag viel Kundschaft, um Blasen und kleinere Blessuren zu verarzten.

Ein Phänomen ist über Schülergenerationen feststellbar. Es muss vererbbar sein: Trotz körperlicher Verausgabung tagsüber hatten einige Schülerinnen und Schüler Mühe, nachts „den Schlaf zu finden“!



Die Mitglieder unseres Schulvereins haben „sichtbar“ bei dieser Projektwoche mitgeholfen! „Corporate identity“ würde die Aktion auf Neudeutsch heissen. Alle Schülerinnen und Schüler, das Lehrpersonal sowie alle Begleitpersonen hatten ein blaues T-Shirt mit dem OSS-Logo für diese Woche erhalten, finanziert durch den Schulverein. Herzlichen Dank dafür!

Wir schätzen uns glücklich, einen Verein von ehemaligen „Strättligern“ und Schulfreunden hinter uns zu wissen, welcher uns immer wieder finanziell aber auch ideell unterstützt.

Als Bildungsinstitution der Sekundarstufe I sehen wir als eine unserer zentralen Aufgaben an, die Schülerinnen und Schüler optimal auf den Übertritt in die Berufswelt und die weiterführenden Schulen vorzubereiten. Die entspannte Situation auf dem Lehrstellenmarkt vermag nicht darüber hinwegzutäuschen, dass es nicht für alle Jugendlichen einfach ist, eine geeignete Lehrstelle zu finden. Das Angebot ist gross, die Informationen zu den einzelnen Berufen umfangreich und die Gefahr, dass sich die Jugendlichen darin verlieren, besteht. Auch halten sich Berufsklischees immer noch hartnäckig, auch wenn diese längst überholt sind und der Wirklichkeit nicht mehr entsprechen. In den letztgenannten Bereichen spürt der Jugendliche die Haltung seines persönlichen Umfeldes und lässt diese unbewusst in seinen Berufsfindungsprozess einfließen.

Dem sorgfältigen Abgleich zwischen dem persönlichen Leistungspotential und dem Anforderungsprofil für einen Beruf kommt eine grosse Bedeutung zu. Es gilt Abbrüche von Berufslehren oder weiterführenden Schulen zu verhindern. Sind diese doch meist mit Frustrationen verbunden - ein schlechter Einstieg in die Berufswelt.

Ein grosser Vorteil unseres Bildungssystems ist die Durchlässigkeit und die Wechselmöglichkeiten nach einem erfolgreichen Abschluss eines Lehrganges. Dies ergibt Perspektiven für jedermann /-frau und -ausgelernt hat man heutzutage nie. In dem Sinne wünsche ich unseren Jugendlichen wie jedes Jahr bei Schulaustritt „Power“, Durchhaltewille, Optimismus und Freude die eigene Zukunft zu gestalten.

Peter Lohri, Schulleiter



Was bringt mir im zukünftigen Berufsleben...

Wir ehemaligen Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Lehrmeister wissen, dass eines der Fundamente des Erfolges im beruflichen Alltag das Allgemeinwissen ist, welches wir uns während der Schulzeit angeeignet haben. Ein Rucksack auf dem Lebensweg, welcher gefüllt, ein starker Rückhalt sein kann. Wissen das unsere Jugendlichen auch? Die vorliegenden Antworten, ehrlich und ungeschminkt, lassen nur einen Schluss zu: JA! auch wenn die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulstufen an der OSS die Erfahrungswerte von uns Erwachsenen noch nicht besitzen. Das macht uns allen Mut für die Zukunft!

... Kopfrechnen (Mathematik)?

- A) „Wenn man für alles den Taschenrechner hervor nehmen muss, ist es viel praktischer, wenn man kleine Rechnungen im Kopf ausrechnen kann.“
- B) „Mathematik ist lebenswichtig! Im KV hilft es mir, wenn ich mit Zahlen umgehen kann.“
- C) „Wenn man Schreiner werden möchte, wäre es gut, im Kopf rechnen zu können.“
- D) „Wenn ich einkaufen gehe und ausrechnen muss, wie viel Geld ich dafür ausgeben werde.“
- E) „Kopfrechnen = nützlich“

... das passé composé (Französisch)?

- A) „Ich kann mit anderen Leuten Französisch kommunizieren und auch in den Ferien ist es von Vorteil.“
- B) „Ich finde das passé composé nicht wirklich wichtig, es sei denn, man will Reiseführer werden.“
- C) „Ich merke mir es nicht so viel, ich vergesse schnell. Ich werde es deshalb nie brauchen.“
- D) „Ich werde es brauchen, wenn ich mit einem Kunden auf Französisch sprechen muss.“
- E) „Ich lernte das passé composé nur, um in der Schule mitmachen zu können. Später brauche ich es nicht mehr.“

... zu wissen, wann ein Komma zu setzen ist (Deutsch)?

- A) „Wenn ich mich bewerben will und ich Kommafehler mache, macht das sicher keinen guten Eindruck.“
- B) „Es kommt sicher darauf an, wo das Komma steht. Das kann ganze Sätze verändern.“
- C) „Beim Berichte, Geschäftsbriefe oder Ähnliches schreiben wird es mir helfen.“
- D) „Es nützt, wenn jemand Schriftsteller werden will oder bei Bewerbungen.“

... to learn english (Englisch)?

- A) „Englisch ist eine Weltsprache, die kann man überall brauchen!“
- B) „Das braucht man in der Freizeit, den Ferien und im Beruf.“
- C) „Ich kann später etwas viel schneller lernen, weil ich weiss, wie ich eine Sprache lernen muss.“
- D) „Dass ich mit Leuten aus der ganzen Welt sprechen kann.“

... parlando italiano (Italienisch)?

- A) „Für mich ist es nicht so wichtig, weil ich die Sprache schon kann.“
- B) „Es ist nicht zwingend, dass man italienisch kann, schaden würde es im Beruf nicht.“

... das Wissen über Erdbeben und diverse Vegetationszonen der Erde (Geografie)?

- A) „Ich brauche später kein Navigationsgerät im Auto. Auch das Navi zeigt nicht immer den kürzesten Weg an.“
- B) „Es ist extrem wichtig, weil es einem hilft, zuzuordnen, was wo ist.“
- C) „Ich werde das nie brauchen, ausser wenn man mit Freunden darüber redet.“
- D) „Ich kann dies in Zukunft als mein Allgemeinwissen brauchen.“

... über das aktuelle Weltgeschehen Bescheid zu wissen (Geschichte)?

- A) „Für mich bringt das sehr viel, denn dadurch weiss ich mehr von der Welt und konnte vieles besser verstehen.“
- B) „Ausser in einem Gespräch in der Pause zu nichts zu gebrauchen.“
- C) „Ich finde es gut, dass wir Bescheid wissen, was auf der Welt täglich geschieht und was geschah.“
- D) „Das kann auch für das Berufsleben nicht schaden.“
- E) „Es ist für mich wichtig zu wissen, was auf der Welt passiert, in anderen Ländern, wie es den Menschen geht oder was in der Natur geschieht.“

... die physikalischen Gesetze wie das Hebelgesetz zu kennen (Physik)?

- A) „Das bringt nichts!“
- B) „Ich kann nun manche Arbeiten oder Aufgaben leichter machen.“
- C) „Physik ist im Berufsleben allgemein sehr wichtig. Ich finde, man sollte die verschiedenen Gesetze kennen.“
- D) „Es spart Kraft!“
- E) „Hebelgesetz?! Keine Ahnung, was ein Hebelgesetz ist.“
- F) „Physik braucht jeder im Leben, im Beruf oder in der Freizeit. Aber nicht so, wie wir es in der Schule lernen.“

... zu wissen, wie ein Feuerlöscher funktioniert (Chemie)?

- A) „Damit kann man Leben retten.“
- B) „Ich werde es wahrscheinlich kaum brauchen, aber vielleicht gibt es mal einen Brand in der Firma.“
- C) „Ich weiss, was ich tun muss, wenn es brennt.“

... etwas über AIDS oder Regenwürmer erfahren zu haben (Biologie)?

- A) „Ich weiss, was AIDS bewirken kann und wie ich mich schützen kann.“
- B) „Ich finde, über AIDS sollte man Bescheid wissen; bei Regenwürmern kommt es auf den Beruf an!“
- C) „Ich denke, wenn man einen Beruf im Gesundheitswesen lernen will, ist das Wissen über AIDS sicher wichtig.“
- D) „Es ist wichtig, etwas über Biologie zu lernen, nur nicht zu ausführlich.“

... meine Kenntnisse über die verschiedenen Musikstile (Musik)?

- A) „Ich finde, dass man so ein wenig eine Ahnung von Musik haben muss und was dahinter steckt.“
- B) „Ich interessiere mich bereits für Musik, aber bei der Berufswahl möchte ich in eine andere Richtung gehen.“
- C) „Musik ist toll, vor allem Bob Marley!“
- D) „Ich weiss nicht, im Beruf, aber beim Instrument spielen schon.“

... beim Sport treiben Mannschafts- und Einzelsport betrieben zu haben (Turnen)?

- A) „Es wird mir immer weiter helfen, denn im Turnen lernt man Zusammenhalt im Team und man bleibt so fit.“
- B) „Man lernt Teamwork und auch wenn man jemanden nicht ausstehen kann, muss man trotzdem zusammenarbeiten.“
- C) „Ich kann auch im Beruf in Teams oder alleine arbeiten müssen.“
- D) „Ich bleibe fit, mein Körper wird belastbarer und bei der Arbeit komme nicht so schnell aus der Puste.“
- E) „Ich finde Sport ist noch so zum Kopf auslüften gut.“

... stricken, Kleider entwerfen und nähen (werken textil)?

- A) „Ich werde das sicher nicht brauchen, da ich das KV machen werde.“
- B) „Das werde ich später nicht gebrauchen; aber im Haushalt könnte es sehr hilfreich sein und im Alltag weiss man dann, wie man mit einer Nähmaschine umgehen und Löcher zunähen kann.“
- C) „Ich finde es gut, wenn das „Mami“ schliesslich nicht immer unsere Kleider nähen muss. Es ist einfach wichtig für den Alltag.“
- D) „Ich lerne die Zeit einzuteilen und genau zu arbeiten. Man bekommt auch ein wenig Fingerspitzengefühl.“
- E) „Das Fach ist mein Feind!“

... Holz, Metall oder Kunststoffe bearbeitet zu haben (Werken nicht textil)?

- A) „Ich lerne besser mit den Fingern umzugehen, damit ich später in der Garage etwas erledigen muss, weiss ich, wie das ungefähr geht.“
- B) „Dass ich in meinem Beruf exakt und genau arbeiten kann, wie später als Augenoptikerin.“
- C) „Ich finde es nicht so wichtig, allerdings sollte jeder wissen, wie man einen Hammer hält.“
- D) „Ich kann viel in meinen Beruf mitnehmen, da ich oft mit Metallen und Kunststoffen arbeiten werde. Ich habe gelernt, genauer zu arbeiten und sich dabei nur auf die eigene Arbeit zu konzentrieren.“

... Kochen gelernt zu haben (Hauswirtschaft)?

- A) „Mir bringt es viel, weil ich irgend einmal auf eigenen Beinen stehen und einen Haushalt führen will. Wichtig ist auch zu wissen, was gesund und was ungesund ist.“
- B) „Ich finde, da lernt man, etwas zu planen.“
- C) „Damit ich nicht verhungern werde.“
- D) „Dass ich später kochen und andere Leute bekochen kann.“
- E) „Kochen ist wichtig. Eine Ahnung sollte man schon haben, aber ein „Koch“ muss man nicht sein.“

... einen Computer und die Softwareprogramme zu kennen (Informatik)?

- A) „Ich finde, dass es wichtig ist, dass ich weiss wie Words, Excel oder eine Power Point-Präsentation funktioniert.“
- B) „Beim Beruf des Automobil-Mechatronikers, den ich erlernen will, arbeitet man auch mit Computersoftwareprogrammen.“
- C) „Bringt viel, denn die neuen Games werden immer komplizierter!“
- D) „Ich finde es wichtig, weil heute und in Zukunft braucht man einen Computer, im Berufsleben oder Privat.“

Schülerinnen und Schüler der 7. – 9. Klassen der OSS / Felix Bräm



Bericht des Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder, geschätzte Damen und Herren

Es sind spannende Fragen, welche die heutigen Schülerinnen und Schüler im Rahmen des vorstehenden Jahresberichtes beantworten. Aber Hand aufs Herz: Könnten Sie bei allen Fragen wirklich bestätigen, dass Sie das einmal gelernte auch tatsächlich im weiteren Leben gebraucht haben? Ich nicht! Gut, Kopfrechnen und Kochen nützen mir in der Tat auch heute noch, aber bereits beim passé composé hört es dann auf und die Komma-Regeln ändern (gefühl) sowieso alle paar Monate.

Aber nebst dem elementaren Schulwissen haben ich in meiner obligatorischen Schulzeit in der Sek Strättligen eine Vielzahl von Erfahrungen und Lehrblättern machen können, die mir heute noch nützlich sind. So zum Beispiel, wie man Konflikte austrägt oder Probleme wieder in Ordnung bringt – ohne die Einmischung unserer Lehrerinnen und Lehrer, des Schulhausabwärts oder gar der Eltern. Oder der Umgang mit den alltäglichen Tragödien aus den eigenen Unzulänglichkeiten. Dabei ist mir ein Ratschlag unseres Mathematik-Lehrers noch heute in bester Erinnerung: nach einem weiteren notenmässig desaströsen Semester mit Schwerpunkt Algebra hat er mir bei der Übergabe des Zeugnisses in Aussicht gestellt, dass man es im Leben auch ohne Algebra zu etwas bringen kann... nun ich denke er hatte Recht – ich zumindest bin mit meinem bisherigen Lebensverlauf sehr zufrieden. Auch wenn ich immer noch nicht verstehe, wie man mit Buchstaben rechnen kann – oder wem das überhaupt in den Sinn kommt!

Aus den Gesprächen mit unseren Mitgliedern anlässlich der Hauptversammlungen weiss ich, dass solche Erinnerungen auch bei vielen andern im Vordergrund stehen. Und zwar ungeachtet, ob die eigene Schulzeit schon vierzig oder fünfzig Jahre zurück liegt oder nur knapp zwanzig Jahre seither vergangen sind.

Ich bin stolz, dass unser Verein auch in den letzten Jahren die Oberstufenschule Strättligen immer wieder finanziell bei diversen Anschaffungen und Projekten unterstützen konnte. Nicht zuletzt hilft auch diese Unterstützung, dass der Strättli-Geist am Leben erhalten bleibt.

Anlässlich der kommenden Hauptversammlung vom 1. Juli 2011 haben Sie wiederum Gelegenheit, Schulluft zu schnuppern und sich aus erster Hand über die Schule von heute informieren zu lassen. Selbstverständlich kommt dann auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Es würde mich freuen, Sie möglichst zahlreich an der Hauptversammlung begrüssen zu können.

Herzliche Grüsse

Sascha M. Burkhalter
Präsident Verein Oberstufenschule Strättligen
E-Mail burkhalter@b-partners.ch